

UBO-Sitzung am 15.03.2022

Persönliche Erklärung zum Tagesordnungspunkt 14 Vorlage 2022/043 Antwort des SG-Bürgermeisters auf Grünen-Anfrage „Starkregen- und Hochwasserereignisse in der Samtgemeinde“

- Der zeitliche Bearbeitungsbedarf vom Empfang der Anfrage am 05.08.2021 bis zur Antwort Anfang März 2022 ist inakzeptabel. Daher hatte ich eine Beschwerde bei der Kommunalaufsicht Anfang Februar dieses Jahres schließlich eingereicht.
- Die Antworten des Samtgemeindebürgermeisters auf die Anfrage empfinde ich zudem weder sachgerecht noch interessiert.

Das möchte ich beispielhaft kurz begründen:

zu 1.) Wie viele Anlieger an der Este und kleinerer Zuflüsse in den Mitgliedsgemeinden der Samtgemeinde Hollenstedt müssen mit Überflutungen bei extremen Starkregenereignissen rechnen?

Antwort: In der Gemeinde Moisburg befinden sich im Bereich der Ortsmitte einige Grundstücke, die bei einer Hochwasserlage der Este von Überflutung betroffen sind. Aus dem KLEE-Bericht (KLEE = Klimaanpassung Einzugsgebiet Este): „Die aktuelle Hochwassergefährdung an der Este ist in den entsprechenden von den zuständigen Behörden erstellten Hochwassergefahrenkarten öffentlich zugänglich. Das Wasser fließt im Geestbereich, weitgehend ohne größere Schäden zu erzeugen, ab. Das vom Hochwasser betroffene gesetzlich geschützte Überschwemmungsgebiet, das für ein hundertjährliches Hochwasserereignis ausgewiesen wurde, ist überwiegend mit Auwald und Grünland bestanden, wodurch insgesamt kein großes Schadenspotential an der Oberen Este besteht.

In der Antwort wurde sich keine Mühe gegeben, die Anzahl der betroffenen Anlieger zu nennen. Die erwähnten Hochwassergefahrenkarten mit den Überschwemmungsgebieten werden auch nicht beigelegt. Beim Landkreis habe ich inzwischen selbst zwei digitale Karten erhalten. Gern stelle ich der Verwaltung diese zur Verfügung.

zu 4.) Welche Auswirkungen haben Starkregenereignisse (Regenmengen $>40\text{l/m}^2$ in einer Stunde oder $>60\text{l/m}^2$ in 6 Stunden) auf das Klärwerk in Hollenstedt?

Antwort: Im Normalfall keine. Durch die in der gesamten SG Hollenstedt vorliegende Trennkanalisation gelangt planmäßig nur Schmutz- und kein Niederschlagswasser zur Kläranlage. Wie jedes Kanalnetz gelangt auch ein geringer Anteil Niederschlagswasser als sog. Fremdwasser in den Schmutzwasserkanal, so dass Starkregenereignisse durchaus zu einer erhöhten Abwassermenge auf der Kläranlage führen. Diese Mehrmengen haben aufgrund ihrer überschaubaren Menge keinerlei Auswirkungen auf die Kläranlage Hollenstedt. (Beantwortet von HSE)

Leider ist eine schriftliche Stellungnahme von HSE hier nicht beigelegt, auf die sich der Samtgemeindebürgermeister in seiner Antwort bezieht. Durchaus gab es in der Vergangenheit nach Aussage von HSE bei stärkerem Niederschlag Probleme mit einer Pumpenstation.

zu 7.) Wie viele Befreiungen wurden im Gebiet der Samtgemeinde gemäß § 78 Wasserhaushaltsgesetzes (WHG) in den letzten Jahren erteilt?
(Befreiungen erlauben das Bauen in gefährdeten Gebieten)

Antwort: *Nicht bekannt.*

Auch bei den Ausnahmeregeln nach § 78 Wasserhaushaltsgesetz wäre eine Nachfrage beim Landkreis notwendig gewesen. Diese erfolgte offensichtlich nicht.

zu 10.) Welche Einschätzungen haben die örtlichen Hilfsorganisationen wie DLRG, Rotes Kreuz und Freiwillige Feuerwehren zur Gefahrenabwehr (Kommunikations- und Organisationsfähigkeit, Ausrüstung und Kompetenzen) sowie Hamburg Wasser zu extremen Hochwasserszenarien?

Antwort: *Die Freiwilligen Feuerwehren sind auf Gefahrenlagen gut vorbereitet und ausgerüstet. Dies haben Einsätze in der jüngsten Vergangenheit immer wieder gezeigt. Eine Vernetzung zu Hilfsorganisationen wie DLRG und/oder Rotes Kreuz haben bislang im Bereich der Hochwasserereignisse der letzten Jahre nicht stattgefunden. Aber: Im Rahmen des Katastrophenschutzes im Landkreis Harburg gibt es ein Konzept zur „Zusammenarbeit mit den Gefahrenabwehrbehörden“. Dieses Konzept ermöglicht es den Kommunen im Bereich ihrer Zuständigkeit der Gefahrenabwehr Maßnahmen zur Vorbereitung auf Schadenereignisse zu treffen und zu initiieren.*

Im Feuerwehrhaus Hollenstedt wurde ein Raum für die KEL (Kommunale Einsatzleitung) geschaffen, der eine zentrale Bedeutung zur Arbeit eines Krisenstabes vor Ort hat. An einem Konzept „Großschadenslagen“ wird in absehbarer Zeit gearbeitet.

Mit der DLRG, dem Roten Kreuz und der FFW wurde kein Kontakt hergestellt. Die Hollenstedter DLRG, hier Herr Schallück, sowie Herr Jan Bauer vom Roten Kreuz im LK Harburg warteten vergeblich auf eine Kontaktaufnahme.

Und schließlich: Weshalb der 30-seitige Lagebericht mit zusätzlichem Tabellenwerk über alle Klärwerke Niedersachsens zu kommunalen Abwässern in Niedersachsen von 2017 der Anfrage angehängt wurde, kann ich nicht nachvollziehen. In diesem alten Bericht wird vorwiegend die ökologische Situation der Abwässer aus Klärwerken beschrieben und nicht Hochwasserszenarien.

Holvede, 15.03.2022

Manfred Thiel